

2. Fürs ander. In folgender tractation<sup>61</sup> lassen diese newe scribenten mit vleis vnd aus fürsatz aussen die nötige Lere von den Materien coenae dominicae, das ist, was doch alldar gegessen vnd empfangen wird, als nemlich das Brot vnd der ware, wesentlich gegenwertige Leib Christi, welchen er für vns gegeben. Item der Wein vnd das ware, wesentliche, gegenwertige Blut Christi, welches er für vns vergossen. Nun dencke doch, was daran gelegen? Denn das ist die fürnemeste frage, darüber hat D. Luther vnd vnseren Kirchen fürnemlich gestritten. Diesen Betrug vnd diese entrückung<sup>62</sup> – wir hatten schier gesagt: diebstal – des waren, wesentlichen, gegenwertigen Leibs vnd Bluts Christi ist in der Christlichen Kirchen nicht gering zu achten. Denn das hastu in den Sacramentirern, das sie diese Lere [C 2v:] vertuschen, verschweigen vnd springen flugs hinüber, wie diese auch thun, vnd sagen nur vom Nutz des Abendmals, da doch nicht eines one das ander sol geleret werden.

3. Fürs dritte, sie lassen auch gantz vnd gar aussen in causa formali, da sie solten fein deutlich anzeigen, wie man das Abendmal empfangen sol, das wir, nach den klaren worten Christi, beyde mit dem munde vnd Glauben den waren, wesentlichen, gegenwertigen Leib vnd Blut Christi empfangen. Denn die Sacramentschwermer leugnen, das wir mit vnserm Munde den wesentlichen vnd gegenwertigen Leib vnd Blut Christi empfangen, vnd gedencken auch nur allein des Glaubens wie diese jhre gesellen, da doch Christus ausdrücklich spricht, „Nemet, esset, das ist mein Leib, trincket, das ist mein Blut.“<sup>63</sup> Diese newen Lerer sagen auch nirgent, das man auff den worten Christi: „das ist mein Leib, das ist mein Blut“, feste vnd vnbeweglich stehen sol vnd da keine glossa,<sup>64</sup> keine figur,<sup>65</sup> Bedeutnis oder zeichen der Sacramentschwermer zulassen, wie D. Luther vleissig vnd trewlich gethan. Da ist alles von geschwiegen vnd der Niemand daheim.<sup>66</sup> Item sie vberhüpfen auch diese nötige Lere S. Pauli, das nicht allein die Wirdigen, sondern auch die Vnwirdigen nicht allein die Element Brot vnd Wein, sondern auch den waren, wesentlichen vnd gegenwertigen Leib Christi empfangen, doch wie es S. Paulus selbst erkleret, die vnwirdigen zum Gericht, die wirdigen zur Seligkeit.<sup>67</sup> Solches verneinen auch die Sacramentirer, denen hiemit hoffiret wird. Item D. Eberus hat auch hierin

<sup>61</sup> Abhandlung. Zur Abendmahlslehre vgl. den „Wittenberger Katechismus“, 126–132, unsere Ausgabe, Nr. 2: Wittenberger Katechismus (1571), 276–286.

<sup>62</sup> plötzliche Entfernung; vgl. Art. entrücken, in: DWb 3, 589.

<sup>63</sup> Vgl. Mt 26,26–28 par.

<sup>64</sup> Randbemerkung, Kommentar.

<sup>65</sup> rhetorische Figur, hier: rhetorischen Kunstgriff, uneigentliche Redeweise.

<sup>66</sup> Das alles wird mit Schweigen übergangen und es wird so getan, als sei niemand zuhause. Die Autoren bedienen sich der im 16. Jahrhundert beliebten Personifizierung des Niemand, vgl. Hannes Fricke, „Niemand wird lesen, was ich hier schreibe“. Über den Niemand in der Literatur, Göttingen 1998.

<sup>67</sup> Vgl. I Kor 11,27–29.